§ 8. Die Kommunalverbände haben die Abgabe des Kaffee-Ersatzes an die Verbraucher zu regeln und zu überwachen, und zwar tunlichst unter Benutzung bereits bestehender Verfahren auf Grund von Kundenlisten oder Nahrungsmittel-Bestellkarten.

§ 9. Als Großhändler im Sinne dieser Bekanntmachung sind anzusehen die nichtbehördlichen Gesellschafter der EGH. und die von den Gemeinden, denen die Regelung für ihren Bezirk übertragen ist, zu benennenden Großhandelsfirmen, soweit diese vor Ausbruch des Krieges regelmäßig einen Großhandel wie die nichtbehördlichen Gesellschafter der EGH. in nennenswertem Umfange betrieben haben. Darüber, ob eine Großhandelsfirma diesen Anforderungen entspricht, entscheidet im Zweifelsfalle die Großherzogliche Provinzialdirektion.

§ 10. Im Sinne dieser Bekanntmachung sind anzusehen als Kommunalverbände die Kreise und die Städte über 20 000 Einwohner. Die übrigen Städte können verlangen, daß ihnen von dem Kommunalverband die Regelung für ihren Bezirk übertragen wird.

Die den Kommunalverbänden und Städten übertragenen Befugnisse werden durch deren Vorstand wahrgenommen.

Als Vorstand ist anzusehen der Kreisdirektor, in den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern der Oberbürgermeister, in den übrigen Städten der Bürgermeister.

§ 11. Die EGH. ist befugt, für die Ausstellung der Landesbezugsscheine oder die sonstige Zuweisung von Kaffee-Ersatz zur Deckung ihrer Unkosten mit Genehmigung des unterzeichneten Ministeriums Gebühren zu erheben.

§ 12. Wer den Bestimmungen dieser Bekanntmachung oder den demgemäß von der EGH. oder den Kommunalverbänden erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird gemäß § 17 Nr. 2 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September/4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 607, 728) mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 13. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Sie gilt auch für die bereits vor diesem Tage von dem Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H. in Berlin, ausgegebenen Bezugsscheine für Kaffee-Ersatz.

Darmstadt, den 3. Januar 1918.

Großherzogliches Ministerium des Innern
v. Hombergk.

In den Ruhestand versetzt wurde am 19. Dezember der Kreisamtsschreibgehilfe Anton Fritsch zu Lauterbach mit Wirkung vom 15. Januar 1918 ab.

Großherzogtum Hessen

*** Darmstadt,** 4. Januar

= **Aus dem Militärwochenblatt.** Befördert: zu Oberärzten: die Assistenzärzte der Reserve: Brühl (Martin) (Mainz), Berndt (Willi) (Gießen), Thomas (Hans) (Mainz); die Assistenzärzte der Landwehr 1. Aufgeb.: Stiegeler (Karl) (I Darmstadt), Schlütz (Bernhard) (Gießen), Wisser (Hermann) (Worms), Müller (Peter) (Gießen), Gottron (Heinrich) (Mainz), dieser beim Inf.-Regt. Nr. 56, Schäfer (Wilhelm) (Worms), Nicolay (Peter) (Mainz); die Assistenzärzte der Landwehr 2. Aufgebots: Hardt (Heinrich) (Gießen), dieser beim Pion.-Batl. Nr. 3, Düttmann (Gerhard) (Gießen); für die Dauer der Verwendung im Kriegssanitätsdienst zum Feldhilfsarzt ernannt: der nichtapprobierte Unterarzt (Feldunterarzt): Gabriel (Gustav) (Friedberg); zum Oberveterinär befördert: der Veterinär: Michel beim Leib.-Drag.-Regt. Nr. 24; Schambach, Vizefeldwebel, (Worms), im Inf.-Regt. Nr. 71, zum Leutnant der Landwehr-Inf. 1. Aufgebots: Reibeling (Gießen), Vizefeldwebel, zum Leutnant der Reserve der Infanterie.

= **Das Großh. Hessische Regierungsblatt,** Beilage Nr. 22, ausgegeben den 31. Dezember 1917, hat folgenden Inhalt: 1. und 2. Oeffentliche Anerkennungen. (S. 265.) — 3. Bekanntmachung, den Schutz der Berufstrachten und Berufsabzeichen für Krankenpflegeschwestern betreffend. (S. 265.) — 4. Uebersicht über die in den Gemeinden des Kreises Gießen zu erhebenden Gemeindeumlagen für das Rechnungsjahr 1917. (S. 266.) — 5. Uebersicht über die in den Gemeinden des Kreises Dieburg zu erhebenden Gemeindeumlagen für das Rechnungsjahr 1917. (S. 268.) — 6. Uebersicht über die in den Gemeinden des Kreises Schotten zu erhebenden Gemeindeumlagen für das Rechnungsjahr 1917. (S. 271.) — 7. Charaktererteilungen. (S. 272.)

= **Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek.** Neue Erwerbungen, vom 7. Januar 1918 an auf 14 Tage im Lesesaale zur Ansicht aufgestellt: Volkswirtschaftl. Abhandlungen d. Bad. Hochschulen N. F. 32: Bachmann, F.: Organisationsbestrebungen i. d. D. Tuch- u. Wollwarenindustrie; 33: Schimper, Johanna: Ländl. Bauart u. Wohnweise; 34: Schutzer, H.: Das Murgkraftwerk; 35: Naßbach, E. C.: Betrachtungen u. wirtschaftl. Lage d. techn. Privatangestellten i. Deutschland, Karlsruhe 1915/16; Aner, K.: Das Luthervolk. Tübingen 1917; Beiträge z. Kinderforschung u. Heilerziehung 121—136. Langensalza 1915—17; Bibliothek d. Kirchenväter. Des hl. Athanasius Schriften 2. Des hl. Aurelius Augustinusschriften 10. Kempten 1917; Bode, W.: Goethe in vertraulichen Briefen seiner Zeitgenossen. Berlin 1918; Hasenclever, A.: Die Oriental. Frage i. d. Jahren 1838—1841. Lpz. 1914; Jordan, H.: Luthers Staatsauffassung. München 1917; Evangelische Kirchenkunde 6: Niedersachsen. Tübingen 1917; Kriegsbuch d. 4. Armee 2: Flandrische Erde. Stuttg. Berl. 1917; Meisl, J.: Heinrich Graetz. Berlin 1917; Paul, H.: Deutsche Grammatik 2. Halle a. S. 1917; Scheuber, J.: Kirche u. Reformation 2 A. Einsiedeln 1917; Schmidkunz, W.: Der Kampf über d. Gletschern. München 1917; Schmidt, F.: Der bargeldlose Zahlungsverkehr in Deutschland. Lpz. Berl. 1917; Schrader, F.: Konstantinopel. Tübingen 1917; Schrörs, H.: Deutscher und franz. Katholizismus i. d. letzten Jahrzehnten. Freib. i. B. 1917; Studien z. Kultur u. Gesch. d. Reformation 1. 2. Lpz. 1911—17. Vom Januar an verleihbar. Vormerkungen werden im Ausleihezimmer entgegengenommen. — In die Handbibliothek des Lesesaales sind aufgenommen worden: Mitteilungen a. d. hist. Lit. Berlin 1916 44 = N. F. 4; Lexikon d. Pädagogik hs. v. E. M. Roloff 5. Freiburg i. B. 1917; außerdem Amtliche Verlustlisten.

= **Großherzogliches Hoftheater.** Heute wird die „Försterchristl" wiederholt. Morgen, Samstag, wird „Husarenfieber" als Volks- und Garnisonvorstellung zu ermäßigten Preisen gegeben. Für Sonntag, den 6., ist „Hoffmanns Erzählungen" angesetzt. Montag, den 7., wird „Hänsel und Gretel" in der Neueinstudierung wiederholt. An demselben Abend geht das Ballett „Dorfschwalben" zum ersten Male in Szene. Für Dienstag, den 8. Januar, ist das Lustspiel „Die verlorene Tochter" von Fulda, das infolge der Spielplangestaltung längere Zeit nicht gegeben werden konnte, in Aussicht genommen. Die nächste Wiederholung der Posse „Einer von unsere Leut'" findet am Mittwoch, den 9. ds., statt. — Wegen Erkrankung von Frau Gothe wird heute abend statt der „Försterchristl" die „Fledermaus" gegeben. Anfang 7 Uhr.

= **„Der alte Menges"** ist der Titel einer Ballade von Karl von Berlepsch, die soeben im Januarheft von Velhagen und Klasings Monatsheften erschien. Schade ist nur, daß in dem reizvollen Gedicht Menges' Tod nicht zutreffend geschildert wird, denn unser General Menges starb nicht, wie der Dichter es darstellt, an schleichendem Gift daheim und ganz im stillen, sondern er wurde, als er die vordersten Schützengräben besichtigte, inmitten seiner Soldaten plötzlich vom Schlag getroffen und brach entseelt zusammen. Es war ihm also ein richtiger Soldatentod beschieden.

= **Vom Tage.** Verhaftet wurde gestern auf Veranlassung des Untersuchungsrichters der wegen ausgedehnter Geheimschlächterei zur Anzeige gebrachte Landwirt L. M. hier. Er soll sich auch Unterschlagungen haben zu Schulden kommen lassen.

⊙ **Offenbach,** 3. Jan. Nachdem der Krieg infolge seiner langen Dauer große Lücken in die Reihen der technischen Berufe gerissen hat, ist es mit Freuden zu begrüßen, daß die im Reiche und den deutschen Bundesstaaten anerkannten Baugewerk- und Maschinenbauschulen der Technischen Lehranstalten Offenbach die Ausbildung der Techniker trotz verschiedener Einschränkungen auch im nächsten Sommersemester fortsetzen können und besonders die technische Berufsausbildung Kriegsbeschädigter pflegen. Gelernten Schlossern, sowie Angehörigen des Baugewerbes, die infolge ihrer Beschädigung ihrer früheren Tätigkeit nicht mehr nachgehen können, ist daher, falls sie entsprechende Begabung zeigen, beste Gelegenheit zur Einschulung in einen neuen Beruf geboten.

N. **Mainzer Theaterbrief,** 2. Jan. Der frühere Mainzer Theaterdirektor Hofrat Max Behrend, der zuletzt in gleicher Eigenschaft am Frankfurter Schauspielhaus wirkte, setzte heute sein am vorigen Freitag hier begonnenes Gastspiel in einer seiner Glanzrollen, nämlich als „Nathan der Weise", mit Erfolg fort und verstand es meisterlich, diesen Humanitätsapostel würdig und wirkungsvoll darzustellen. Den Höhepunkt der Darstellung erreichte er im 3. Akte bei der sinnigen und gehaltvollen Erzählung von den drei Ringen, die der Dichter bekanntlich einem in Boccaccios „Dekameron" enthaltenen Märchen entlehnte, und das wohl als Kern die allgemein menschliche Duldsamkeit für die Ueberzeugungstreue und den Geist der Nächstenliebe, der den Hauptreligionen der zivilisierten Völker innewohnt, predigt. Man hat wohl nicht mit Unrecht dem Dichter vorgehalten, daß bei der Zeichnung der drei Hauptvertreter, des Muhammedanismus, des Judentums und des Christentums, die Repräsentanten des letzteren: der dem Judentum anfänglich hochmütig und ablehnend entgegentretende Tempelherr, der fanatische Patriarch, die wahnbetörte Daja und der allzu demütig gehorsame Klosterbruder am wenigsten ihre Religion in vorteilhaftes Licht stellen, aber die allgemein menschliche Moral, die dieses Hohelied der Humanität und Toleranz durchpulst, kann nur dazu beitragen, den Geist der Versöhnlichkeit wohltuend zu lehren. Unsere hiesigen Schauspielkräfte trugen das Ihrige zum Erfolg der heutigen Vorstellung bei, namentlich Elisabeth Horn als Recha, Otto Laubinger als Tempelritter, unser Komiker Fritz Schlotthauer als Patriarch und unser neu gewonnener Herr Springer als Saladin und Liesel Schott als Sittah.

Nachbarstaaten

⊕ **Frankfurt a. M.,** 3. Jan. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Pohle hat einen Ruf auf den erledigten Lehrstuhl der Nationalökonomie an der Universität Leipzig angenommen und wird ihm zum 1. April Folge leisten. — Professor Dr. Fedor Schneider, Privatdozent für mittlere und neuere Geschichte und geschichtliche Hilfswissenschaften, wurde zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. ernannt. — Die Unsicherheit in den Straßen von Frankfurt a. M. ist in letzter Zeit beängstigend gestiegen. Nachdem schon vor einigen Tagen ein Kriminalschutzmann von einem Einbrecher nachts erschossen worden war, verletzten dieser Tage zwei Diebe einen Revierschutzmann, der sie anhielt, durch Revolverschüsse. Am Sonntag früh wurde in derselben Gegend der Schutzmann Ertl erschossen aufgefunden.

△ **Aus Baden,** 3. Jan. W. T. B. meldet aus Karlsruhe: Der Generaldirektor der Staatseisenbahnen Staatsrat August Roth wurde wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste und unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat in den Ruhestand versetzt. Ministerialdirektor Staatsrat Julius Schulz beim Ministerium der Finanzen wurde zum Generaldirektor der Staatseisenbahnen ernannt.

Aus der Pfalz, 3. Jan. Der Pfälzische Kreislehrerverein hat für eine in Kaiserslautern nach dem Kriege abzuhaltende Versammlung zu Ehren seiner heimkehrenden Berufsgenossen vorläufig die Summe von 2040 Mk. bereitgestellt.

Bank und Börse

c **Berliner Börse.** Bei unverändert stillem Geschäft war gestern die Grundstimmung der Börse von Anfang an fest und die zuversichtliche Haltung steigerte sich noch im Verlaufe und fand in weiteren mäßigen Kurserhöhungen ihren Ausdruck. Dies gilt besonders von Petroleum-, Kali- und den führenden Rüstungs- und Schiffahrtswerten, sowie von oberschlesischen Montanaktien und Orientbahnaktien. Am Rentenmarkte waren heimische und österreichisch-ungarische Werte unverändert. Für russische Fonds und Eisenbahnprioritäten bestand Nachfrage. Stärker wurden russische Bankaktien im Preise heraufgesetzt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb nach langem Leiden infolge einer am 28. September 1917 erlittenen schweren Verwundung mein inniggeliebter Mann, der Vater unseres kleinen Töchterchens, unser herzensguter Sohn, Bruder, Enkel, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Vetter

der Leutnant d. R. und Batterieführer im Feld-Artillerie-Regiment 61

Gerichtsassessor
Dr. Waldemar Kissel

Inhaber des E. K. 1 und 2 und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Jenny Kissel, geb. Kühn-Schedel.

Bad-Nauheim, den 1. Januar 1918.

Die Beerdigung findet auf dem neuen Friedhof in Bad-Nauheim statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen. (13

Verlosung

Das Großh. Ministerium des Innern hat dem Verein zur Förderung der Pferdezucht in Bayern (e. V.) zu München die Erlaubnis erteilt, 10 000 Lose einer am 19. April 1918 zu veranstaltenden Verlosung von 40 Hauptgewinnsten, bestehend in Pferden und Equipagen, zum Ankaufspreise von 70 400 Mk. und 4000 Geldgewinnsten im Werte von zusammen 29 600 Mk. innerhalb des Großherzogtums zu vertreiben. Nach dem von der zuständigen Behörde genehmigten Verlosungsplan dürfen 250 000 Lose à 1,10 Mk. ausgegeben werden. Zum Vertrieb in Hessen dürfen nur mit dem hessischen Zulassungsstempel versehene Lose gelangen. — Während der Zeit des Vertriebes der Lose zur 1. Klasse einer Königlich Preußischen Staatslotterie ist Ankündigung und Vertrieb der Lose in Hessen nicht gestattet.

Meteorologische Beobachtungen in Darmstadt

(Physik. Institut der Technischen Hochschule)

Januar 1918			Barometer auf 0° reduziert mm	Temperatur der Luft C.	Absolute Feuchtigkeit mm	Relative Feuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Niederschlag in 24 Std. mm	Bemerkungen
3	2²⁸	Nchm.	—	— 2,5	1,9	38	—	—	
	9²⁵	Abds.	—	— 6,4	2,0	72	—	—	
4	7²⁵	Morg.	—	— 8,1	1,8	71	—	—	

Höchste Temperatur am 3. Januar + 1,4° C.
Niedrigste „ „ 4. „ —10,0° C.

Gr. Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde

Tägliche Wasserstandsnachrichten

Mainz,	2. Januar 1917, morgens 6 Uhr . . .	+0,00 m
„	3. „ „ „ 6 „ . . .	+0,04 m
Worms,	2. Januar 1917, morgens 6 Uhr . .	—0,7 m
„	3. „ „ „ 6 „ . . .	—0,58 m

Gr. Landesamt für Wetter- und Gewässerkunde

Bekanntmachung.

Studierende, welche sich um das Kommerzienrat **Siegmund Heichelheim-Stipendium** im jährlichen Betrage von 500 Mk. bewerben wollen, haben ihre Gesuche **bis zum 15. April d. Js.** schriftlich an den Engeren Senat zu richten unter Beifügung von Zeugnissen über Befähigung, Fleiß und Vermögensverhältnisse.

Zur **Bewerbung** berechtigt sind diesmal christliche Studierende der Universität Gießen, sowie der bisherige Inhaber des Stipendiums. (14

Gießen, den 2. Januar 1918.

Der Rektor der Großherzogl. Landesuniversität:
Gisevius.

Bekanntmachung.

Betreffend: Vergebung des Brautlegats der Herz Baruch-Stiftung.

Die dreijährigen Zinsen der rubr. Stiftung im Betrage von etwa 400 Mk. sind zu vergeben. Bedürftige jüdische Waisenmädchen (auch vaterlose) des Großherzogtums Hessen, welche verlobt sind und demnächst heiraten, wollen sich, falls sie Anspruch darauf erheben, unter Vorlage ihrer Papiere bis zum **25. Januar l. Js.** an den unterzeichneten Vertreter der Landjudenschaft von Oberhessen wenden. (15

Gießen, den 31. Dezember 1917.

Die Stiftungsverwaltung:

Der Provinzialrabbiner:	Für die Landjudenschaft Oberhessen:
Dr. Sander.	Der 1. Vorsteher der israel. Religionsgemeinde Gießen:
	S. Heichelheim.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Zu den in der Zeit vom 1. Januar bis mit 31. März 1918 ausgegebenen **direkten** Fahrkarten von und nach den Stationen der Gersprenztal-Reinheimer ... [note: see below]

Geb. Witwe
Mitte 40, etwas vermögend, tücht. im Haush. u. zuverl., sucht Wirkungskreis in frauenlosem Hause, evtl. ohne Gehaltsansprüche. Offert. unter Nr. **17** an die Exped. d. Bl.

Für Brautleute!
Gedieg., gute Möbel
Eßzimmer, Bett, Nachttisch usw., umständeh. zu verkaufen in **Heppenheim a. d. Bergstr.,** Graffstraße 7, 1 Treppe. (18

Pianos Karl Arnold
Ecke Erbacherstraße, n. d. Schwimmbad. (7

Großh. Hoftheater
Freitag, den 4. Januar 1917
D 23 85. Abonn.-Vorst. D 23
Die Försterchristl
Operette in 3 Akten
von Bernhard Buchbinder
Musikalischer Leiter:
Ferdinand Wagner
Spielleiter: Bruno Harprecht
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt
Gewöhnliche Preise
Anfang 7 Uhr
Ende gegen 10 Uhr

Verantwortlich
für den gesamten redaktionellen Teil: Hofrat Dr. Klaus Buschmann; für den Anzeigenteil: i. V. J. Fischer; Druck der L. C. Wittichschen Hofbuchdruckerei — sämtlich in Darmstadt.